

# Masseneinschleusung illegaler Zuwanderer<sup>1</sup>

Während sich der barbarische Islam-Terror scheinbar unaufhaltsam weiter entfaltet<sup>2</sup>, findet gleichzeitig eine kriminelle Masseneinschleusung illegaler Zuwanderer nach Europa und Deutschland statt, die aktuell eskaliert. Gerade eben wurden für 2015 800.000 Asylbewerber prognostiziert, die sich daraus ergebenden realen Finanzlasten aber nicht mit geliefert. An vielen Orten und in zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen führt dieser ungesteuerte, ja anarchische Züge annehmende Andrang bereits jetzt zu unzumutbaren Belastungen und beschleunigt rasant den gesellschaftlichen Systemverfall. So grassieren in Aufnahmelagern sowie in deren Umfeld zahlreiche Gewaltausbrüche und multiple Kriminalität; das Betreuungspersonal arbeitet nach eigenen Auskünften bis an den Rand der Erschöpfung; Kommunen ächzen unter der Last der oftmals überfordernden Unterbringungs- und Finanzierungsprobleme etc.

Im Erstaufnahmelager Bramsche-Hesepe bei Osnabrück, einem Ort, wo momentan mehr Asylbewerber als Einwohner leben, kam es in letzter Zeit bereits zu mehreren kriminellen Gewalthandlungen. Syrer und Marokkaner gingen mit Eisenstangen aufeinander los; berichtet wurde von einer Messerstecherei am Bahnhof; im Rahmen von neuerlichen Auseinandersetzungen wurden von den Heimbewohnern Sanitäreinrichtungen angezündet. Gesetzmäßig wird dadurch die Stimmung vor Ort angespannter und gereizter: „Viele Heseper wollen etwas loswerden, wenn man sie auf die Flüchtlingssituation anspricht. Der Müll, der Lärm, diese Respektlosigkeit, diese Anspruchshaltung, geklaute Fahrräder, das Machogehabe der jungen Männer, sagen sie dann. Allein die Überzahl der Flüchtlinge scheint bei manchen Beklemmungen auszulösen. Anonym äußern sich die Menschen noch deutlicher – und härter.“ (NOZ vom 11. August 2015, S. 5).

Tatsache ist, dass die meisten der eingeschleusten Asylbewerber Muslime sind. Sie kommen aus Ländern, in denen der Islam die Bestimmungsgrundlage des staatlichen, politischen, sozialen und alltäglichen Handelns ist und in dieser normierenden und determinierenden Funktion auch die Problemlagen und kriegerischen Gegensätze entscheidend mitverursacht, vor denen diese Menschen dann fliehen. Ist das diesen Flüchtlingen bewusst? Begreifen sie sich als Opfer islamischer Herrschaftsverhältnisse? Oder bringen sie unreflektiert genau diese problemverursachenden islamischen Sitten, Normen, Einstellungen, Verhaltensdispositionen etc. mit, aus denen ihre Misere resultiert und sich permanent reproduziert? Wollen sie sich mehrheitlich in die europäische säkular-demokratische Werte- und Lebensordnung einfügen (also sich selbst verändern) oder werden sie dogmatisch an ihrer islamischen Normativität festhalten und damit die Aufnahmeländer kontaminieren?

Das sind im Endeffekt die ausschlaggebenden Fragen, denen sich die deutsche Aufnahmegesellschaft stellen müsste. Stattdessen werden die realen Problemlagen durch einen ebenso aufdringlichen wie pseudomoralischen Mitleidsterror erstickt, der momentan von Seiten der Migrationsindustrie und deren medialen Lobbyisten in zum Teil fanatischer Weise entfacht wird.

Was die medialen und politischen Einpeitscher und Profiteure der „Flüchtlingsinvasion“ ausblenden und nicht wahrhaben wollen, ist Folgendes: Es gibt in Deutschland nicht nur xenophile Gutmenschen einerseits und xenophobe „Nazis“ andererseits, wie die Medien realitätswidrig suggerieren. Vielmehr gibt es eine (hoffentlich zunehmende und immer lauter werdende) Masse von Menschen, die auf der Basis einer säkular-demokratischen Grundhaltung beide Lager strikt ablehnt und sich gegen die forcierte Islamisierung sowie das aus dem Ruder laufende Eindringen von immer mehr muslimischen Trägern extrem reaktionärer und aufklärungsfeindlicher Gesinnung wendet. Diese „Flüchtlinge“ sind mehrheitlich in keiner Weise eine „Bereicherung“ (nur für die Migrations-, Integrations- und Konsumgüterindustrie), sondern bilden eine mehrdimensionale und destruktive Belastung - bis hin zu religiösem Vandalismus übelster Sorte.

Unser gesamtes Textarsenal bietet dazu analytisches und empirisches Material in Hülle und Fülle. Hier deshalb nur zwei aktuelle Beispiele zur Illustration:

<http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Kampf-der-Kulturen-im-Basler-Frauenbad/story/13845176>  
<http://www.mmnews.de/index.php/politik/51622-suhl45>

Sowohl im globalen als auch im europäischen und nationalen Maßstab stellen orthodoxe und radikale Muslime im Vergleich zu westlichen Rechtsextremisten das erheblich größere Bedrohungs- und Gefahrenpotenzial dar. Es ist absolut unglaubwürdig und skandalös, immer nur einseitig die - zweifellos zu verurteilenden - Sachbeschädigungen

---

<sup>1</sup> GAM Newsletter Nr. 21 vom 21.8.2015

<sup>2</sup> Siehe dazu:

- <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/islamischer-staat-enthauptet-chef-archaeologen-von-palmyra-a-1048770.html>
- <http://www.spiegel.de/politik/ausland/libyen-islamischer-staat-schlaegt-aufstand-in-sirte-nieder-a-1048397.html>
- <http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.britische-spezialeinheit-scharfschuetze-rettet-vater-und-sohn-vor-is-benker.7160e810-0fac-407a-a39c-38a7916145fb.html>

gen und Propagandadelikte von einheimischen Rechtsextremisten anzuführen, andererseits aber die bereits jetzt quantitativ erheblich größere Zahl von Gewalttaten und Kriminaldelikten von illegal eingereisten Asylbewerbern unter den Teppich zu kehren und jeden Hinweis darauf als „rassistisch“ zu verleumden. So provoziert man Wut, Hass und Empörung, deren Ausbruchslenkung noch offen ist.

**Vgl. hierzu auch den Leserbrief vom 24.07.2015 im Anhang, der in der Neuen Osnabrücker Zeitung am 18.08.2015 nur zum Teil abgedruckt wurde.**

Zudem: Es besteht überhaupt gar kein natürlicher und damit passiv als unveränderbar hinzunehmender Zusammenhang, dass Kriegsflüchtlinge aus Syrien etc. ausgerechnet nach Europa und Deutschland kommen müssen, um *hier* ihre Haut zu retten. Das geht auch in zahlreichen Ländern und Regionen, die viel näher an den Krisenherden liegen - auch wenn diese nicht in die Schlaraffenlandpropaganda und Werbehefte der kriminellen Schleuserbanden passen. Dass sich Kriegsflüchtlinge in die Anrainerstaaten retten, ist schon aus zu erwartenden Rückkehrbewegungen das eigentlich Naheliegende und Normale. (Die jetzt viel zitierten deutschen Vertriebenen des Zweiten Weltkriegs sind ja auch nicht in den Nahen und Mittleren Osten ausgewandert. Dorthin gingen dann vielmehr zahlreiche Nazis nach 1945.) Dementsprechend wären dann auch *dort* effektive Unterstützungs-, Unterbringungs- und Versorgungsmaßnahmen adäquat lokalisiert.

Kurzum: Die Verteilung und Aufnahme der Flüchtlinge darf nicht länger in ein deutsches oder rein europäisches Problem umgewandelt und entsprechend „naturalisiert“ werden, während sich andere Weltregionen, und hier insbesondere die arabischen und afrikanischen Staaten, fein raus halten und die Ströme nach Europa leiten. Das Flüchtlingsproblem ist ein globales Problem und muss auf UNO-Ebene verhandelt und gelöst werden. Eine einseitige Lasten- und Verantwortungsabwälzung auf Europa ist absolut inakzeptabel und muss beendet werden.

Während man also überwiegend junge ungezügelte muslimische Männer in und vor den Asylbewerberunterkünften antrifft, stolzieren andernorts in Europa und Deutschland ganzkörperverschleierte Frauen aus den reichen arabischen Scharia-Staaten auf Shoppingtour in Großstädten und Kurorten herum, um so wie bestellt den „doppelten Würgegriff von McWorld und Djiha“ (Barber) zu symbolisieren. Sie kommen aus den reichen arabischen Scharia-Staaten wie Saudi-Arabien und Katar, die einerseits den IS-Terror entscheidend hochgezüchtet haben und sich jetzt gegenüber den flüchtenden Glaubensbrüdern und -schwestern hermetisch abriegeln („Festung Arabische Halbinsel“). Dort, in den Krisenregionen, also die radikalislamischen Kopfabschneider, hier das nach dem Asylbewerberleistungsgesetz alimentierte Islamisierungspotenzial inklusive zukünftiger Dschihadtouristen und dazwischen die ganzkörperverschleierten Touristenweiber aus den superreichen scharia-regulierten Öldiktaturen. Dazu die Aufforderung von Merkel bis zu echten und selbsternannten Pfaffen wie dieser geltungsgeile Spinner Till Schweiger: Maulhalten, Helfen, Spenden, Wegducken! „Vor Moslems kuschen“ als verordneter Volkssport der islamophilen Heilsarmee - Oder du bist Nazi. Ja, geht's noch?

Wenn soziale Dummheit und politische Verkommenheit wehtäte, fiel Europa im Allgemeinen und Deutschland im Besonderen in einen ohrenbetäubenden Dauerschreikrampf. Das gilt auch für die Wirtschaftsverbände, die uns weismachen wollen, dass die ungesteuerte Massenzuwanderung den Fachkräftemangel beheben würde.

**Lesen Sie hierzu bitte den Beitrag<sup>3</sup> von Hartmut Krauss: Ungesteuerte Zuwanderung als sozialökonomische „Bereicherung“? oder als gesellschaftlicher Problemverstärker?**

Was wir also brauchen, ist ein Aufstand der Vernünftigen - gegen den reaktionären Block der schwarz-rot-grünbunten Islam- und Migrationslobby, der das Europa der kulturellen Moderne endgültig zerstören will.

---

### **Anhang: Leserbrief an die Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ):**

Vor den Toren der Friedensstadt Osnabrück gehen Asylbewerber mit Eisenstangen aufeinander los und liefern sich gewaltsame Auseinandersetzungen, die ein großes Polizeiaufkommen auf den Plan rufen. Gleichzeitig lesen wir in der NOZ von einer hoffnungslos überlasteten Polizei in Niedersachsen aufgrund fehlender Mitarbeiter und erfahren, dass die Aufnahmelager für Zuwanderer aller Art überfüllt und zahlreiche Städte und Kommune überfordert sind - wo wir doch so ein reiches Land sind, in dem sich keine Altersarmut abzeichnet, kaum prekäre Beschäftigung existiert und jederzeit milliardenschwere Rettungsgelder bereitstehen?

Irgendetwas scheint also nicht zu stimmen mit der vielbeschworenen Willkommenskultur.

Eine vernünftige Willkommenskultur kann aber auch nicht funktionieren, wenn reale Probleme nicht benannt und angegangen werden.

Anstatt eine differenzierte Diskussion und realitätsbezogene Beurteilung des Zuwanderungsgeschehens und bestimmter Zuwanderer zuzulassen, führt die aggressive Diffamierung von sachlich berechtigter Kritik nur dazu, tat-

---

<sup>3</sup> [www.atheisten-info.at/downloads/Krauss40.pdf](http://www.atheisten-info.at/downloads/Krauss40.pdf)

sächlich rechtsextremistischen Kräften Handlungsspielräume zu eröffnen, indem sich diese nun reaktiv als "verdrängte Stimme des Volkes" aufspielen können.

Zweifellos ist es absolut zu verurteilen, dass Flüchtlingsheime angegriffen oder leerstehende Asylbewerberheime angezündet und damit unbewohnbar gemacht werden. Andererseits ist es aber inakzeptabel, die recht große Zahl von Gewalttaten und kriminellen Handlungen von Asylbewerbern in und außerhalb von Asylunterkünften zu verschweigen, zu verharmlosen oder zu bagatellisieren.

Um den Rechtsextremisten nicht unnötig Sympathisanten zuzuführen, muss die schönfärberische Verklärung der nach Deutschland gelangenden Asylantragsteller als homogene Masse von durchgängig armen, unschuldigen und hilfsbedürftigen Opfern durch ein realistisches und differenziertes Bild ersetzt werden, das kritikwürdige Fakten und Gegebenheiten nicht ausblendet und verniedlicht. Andernfalls verstärkt sich nur das verbreitete Image der manipulativen "Lügenmedien".

Überregionales Aufsehen erregte im Grunde nur ein islamisches Hassverbrechen, als Muslime aus Schwarzafrika (Mali, Senegal, Elfenbeinküste) während der Überfahrt mit einem Flüchtlingsboot nach Europa zwölf Christen zunächst mit Messern attackierten und dann über Bord warfen. Andere Vorkommnisse wie dieser muslimische Christenmord im Mittelmeer finden lediglich in der Lokalpresse Erwähnung, weil diese nicht so recht ins gewünschte Propagandabild des bunten Export-Deutschlands passen bzw. mit multikulturalistischer Romantik disharmonieren. Hierzu einige Beispiele:

- Massenschlägerei in Leipzig zwischen Menschen aus dem Irak und Syrien, wobei mindestens acht Menschen verletzt wurden, drei von ihnen schwer.
- In einem Berliner Flüchtlingsheim verprügelten ca. 100 muslimische Tschetschenen 30 christliche Syrer. "Hintergrund des Streits soll Hass der Tschetschenen auf Christen sein", hieß es von Seiten der syrischen Flüchtlinge.
- In Hamburg-Stellingen kam es in einem Flüchtlingsdorf zu einer bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Tschetschenen und Eritreern, an der 80 bis 100 Männer jüngeren Alters beteiligt waren. Erst ein Großaufgebot von Polizei und Bundespolizei vermochte den Konflikt einzudämmen.
- Lüneburg war der Schauplatz einer langwierigen gewalttätigen Fehde zweier Clans, die der kurdisch-libanesischen Minderheit der Mhallamiye angehören.
- Eine Erstaufnahmeunterkunft in Chemnitz ist wiederholt durch Massenschlägereien zwischen Bewohnern aus Nordafrika, der Russischen Föderation, Albanien, dem Kosovo, Georgien und Eritrea aufgefallen. Eine Besichtigung dieser Einrichtung durch Landespolitiker brachte weitere erschreckende Sachverhalte ans Licht.
- Bekannt geworden sind unter vielen anderen Vorkommnissen gleicher oder ähnlicher Art zum Beispiel Schüsse aus einer Asylbewerberunterkunft in Güstrow oder aber der Tatbestand, dass Feuer in einem Asylbewerberheim von einem Asylbewerber selbst gelegt wurde.

**Zweifellos befindet sich unter den Asylbewerbern eine große Zahl von Menschen, die sich zivilisiert und anständig verhalten, integrationswillig und -fähig sind und Hilfe verdienen. Andererseits ist es unhaltbar, berechnete Kritik am bisherigen un- bzw. fehlregulierten Zuwanderungsgeschehen pauschal als "rassistisch" oder fremdenfeindlich zu diskriminieren. Was wir benötigen, ist eine wahrheitsorientierte, wissenschaftlich-analytisch fundierte und tabufreie Erfassung und Diskussion der komplexen Gesamtheit des Zuwanderungsgeschehens als Grundlage und Voraussetzung für eine differenzierte Willkommenskultur und selektive Solidarität: Positive Aufnahme von integrationsbereiten und -fähigen Zuwanderern, die europäische Wertorientierungen übernehmen bzw. sich diesen erkennbar annähern; konsequente Ablehnung von integrationsunwilligen und -unfähigen Personen, die ein kriminelles und gewalttätiges Verhalten aufweisen und hartnäckig antimenschenrechtlichen "Traditionen" anhängen.**

---